



Planungsrechtliche Festsetzungen:

- 1. Mit dem Inkrafttreten des Planes wird der Bebauungsplan Nr. 29 "Gewerbe- und Industriegebiet West", soweit er in den Geltungsbereich dieses Planes fällt, außer Kraft gesetzt.
- 2. a) Im Gewerbegebiet mit Nutzungseinschränkungen (GEE 1) dürfen folgende flächenbezogene Schalleistungspegelwerte nicht überschritten werden: tagsüber 60 dB(A), nachts 45 dB(A), bezogen auf 1 m².
- b) Im Gewerbegebiet mit Nutzungseinschränkungen (GEE 2) dürfen folgende flächenbezogene Schalleistungspegelwerte nicht überschritten werden: tagsüber 60 dB(A), nachts 50 dB(A), bezogen auf 1 m².
- c) Im Industriegebiet mit Nutzungseinschränkung (GIE) dürfen folgende flächenbezogene Schalleistungspegelwerte nicht überschritten werden: tagsüber 65 dB(A), nachts 55 dB(A), bezogen auf 1 m².
- 3. Die Oberkante der baulichen Anlagen darf maximal 15 m über Gelände liegen.
- 4. Von den Festsetzungen "Oberkante der baulichen Anlagen" kann die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Stadt eine Ausnahme gem. § 31 (1) BauGB um 5 m für einzelne funktionsbedingte untergeordnete Bauteile zulassen.
- 5. Bei Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern sind nur landschaftsgerechte, heimische Gehölze zulässig.
- 6. Entlang neuer Grundstücksgrenzen ist auf jedem Grundstück ein Mindeststreifen von 3,00 m landschaftsgerecht zu bepflanzen. Nur zu Erschließungsanlagen hin sind pro Grundstück maximal 2 Unterbrechungen mit höchstens je 6,00 m Breite zulässig.

Bersenbrück, den 21.12.92
Gemeindevorstand
Bürgermeister als Ratsvorsitzender
Stadtdirektor

HINWEISE:

- 1. Es wird darauf hingewiesen, daß die angegebenen flächenbezogenen Schalleistungspegel "effektive Werte" sind, der "wahre" Schalleistungspegel kann um das Maß einer möglichen Abschirmung durch Gebäude erhöht werden. Damit ist es möglich, bei einer Betriebsplanung durch Gebäudestellungen oder Wahl von entsprechenden Baustoffen auch stärker emittierende Bereiche zu verwirklichen. Auch Lärmschutzwände oder sonstige technische Vorkehrungen können bei der praktischen Ermittlung des vorhandenen flächenbezogenen Schalleistungspegels berücksichtigt werden.
- 2. Die Baugrundstücke, soweit sie unmittelbar an die B 214 angrenzen, sind entlang der Straßeneigentumsgränze mit einer lückenlosen, festen Einfriedigung zu versehen und in diesem Zustand dauernd zu erhalten.
- 3. Von der Bundesstraße 214 können erhebliche Emissionen ausgehen. Für die in Kenntnis der Straße errichteten baulichen Anlagen können gegenüber dem Träger der Straßenbaulast keinerlei Entschädigungsansprüche hinsichtlich Immissionsschutz geltend gemacht werden.
- 4. Bei eventuellen Tiefbauarbeiten ist auf das vorhandene 10 kV-Erdkabel Rücksicht zu nehmen, damit Schäden und Inzidenzen vermieden werden. Schachtarbeiten in der Nähe der Versorgungseinrichtungen sind von Hand auszuführen. Die Betriebsgruppe Bransche, Tel. 05461/2061, kann nach vorheriger Rücksprache den Verlauf der ert-verlegten Versorgungseinrichtungen in der Örtlichkeit anzeigen.
- 5. Das Plangebiet liegt im Tieffliegegebiet AREA 1.
- 6. Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde gemacht werden, wird darauf hingewiesen, daß diese Funde meldepflichtig sind. Es wird gebeten, die Funde unverzüglich einer Denkmalbehörde oder einem Beauftragten für die Archäologische Denkmalpflege zu melden.
- 7. Innerhalb der Baubeschränkungszonen im Abstand von 40 m vom befestigten Fahrbahnrand der Bundesstraße 214 dürfen Werbeanlagen im Blickfeld zur Straße nicht errichtet werden. Hiervon ausgenommen ist lediglich Werbung an der Spitze der Leistung, die unbeschadet baurechtlicher Genehmigungen der Zustimmung der Straßenbauverwaltung bedarf.
- 8. Sichtwinkel sind oberhalb 0,80 m Höhe über Straßenoberkante von jeder Sichtbehinderung dauernd freizuhalten. Es sind nur Einzelbäume zulässig, bei denen die Äste nicht unter 2,50 m Höhe über Gelände ansetzen.
- 9. Der Gewässerschutzstreifen darf nicht befestigt werden und ist von jeder Art von Bebauung freizuhalten.

Planunterlage
Katasteramt Osnabrück
Maßstab 1: 1000
Landkreis Osnabrück, Gemeinde Bersenbrück, Stadt
Kartengrundlage: Liegenschaftskarte, Maßstab 1: 1000
Gemarkung: Hermann
Flur 5
Feldvergleich vom 25.02.1992
Katasteramt Osnabrück, den 26.02.1992
Die Vervielfältigung ist nur für eigene, nichtgewerbliche Zwecke gestattet (§ 13 Abs. 4 Nds. Vermessungs- und Katastergesetz vom 02. Juli 1985 - Nds. GVB. S. 187); dazu gehören auch Zwecke der Bauleitplanung.

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 25.02.1992). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch übertragbar. Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Bräutliche ist einmündig möglich.
Osnabrück, den 04.10.1993
KATASTERAMT OSNABRÜCK
Vermessungsbeamter

PLANZEICHENERKLÄRUNG	
ART DER BAULICHEN NUTZUNG	
GEE	Gewerbegebiet mit Nutzungseinschränkungen
GIE	Industriegebiet mit Nutzungseinschränkungen
SO	Sondergebiet
MASS DER BAULICHEN NUTZUNG	
08	Grundflächenzahl
60	Baumassenzahl
II	Zahl der Vollgeschosse (als Höchstgrenze)
BAUWEISE, BAUGRENZEN	
a	Abweichende Bauweise (Gebäude sind über 50 m Länge zulässig, Abstände nach §§ 7 und 10 BauGB)
Baugrenze	Baugrenze
VERKEHRSFLÄCHEN	
8	Straßenverkehrsflächen (8 = Bundesstraße)
G	Gemeindestraße
—	Straßenbegrenzungslinie (auch gegenüber Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung)
—	Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung
—	Nur für Fahrzeuge der Landwirtschaft
—	Bereich ohne Ein- und Ausfahrt
HAUPTVERSORGUNGSLEITUNGEN	
—	Erdehebel
—	Vorh. Steuerkabel
—	Vorh. HD-Erdgasleitung
FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT	
—	Bach / Graben
—	Gewässerschutzstreifen
—	Rümpfstreifen
GRÜNFLÄCHEN	
—	Öffentliche Grünfläche
PLANUNGEN UND MASSNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANSCHAFT	
—	Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern
—	Umgrenzung von Flächen zur Entwicklung von Natur und Landschaft
—	Einzelbäume zu pflanzen
SONSTIGE PLANZEICHEN	
—	Nicht überbaubare Grundstücksflächen
—	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
—	Sichtwinkel (Hinweis)
—	Grenze des räumlichen Geltungsbereichs
—	Angrenzende Bebauungspläne

BEBAUUNGSPLAN NR. 63
"GEWERBE- UND INDUSTRIEGEBIET WEST - ERWEITERUNG"
STADT BERSENBRÜCK
LANDKREIS OSNABRÜCK
URSCHRIFT

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 15.05.93 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am 15.05.93 bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am 15.05.93 rechtsverbindlich geworden. Bersenbrück, den 28.12.93
Stadtdirektor

Innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes ist eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht geltend gemacht worden. Bersenbrück, den 21.12.92
Stadtdirektor

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 26.10.92 den Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die Öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom 11.11.1992 bis 11.12.1992 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt. Bersenbrück, den 21.12.92
Stadtdirektor

Innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes sind Mängel der Abwägung beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht geltend gemacht worden. Bersenbrück, den 21.12.92
Stadtdirektor

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet durch das PLANUNGSBÜRO DR. HARTMUT SCHOLZ Regional-Graufplanung u. Landschaftsplanung, Nikolaiort 1-2, 49074 Osnabrück Tel. (05 41) 2 22 67 Fax (05 41) 2 16 35 Osnabrück, den 31.02.2010 10:15 / 15.12.92
Stadtdirektor